



Synthese von 100 Jahre Forschung im Schweizerischen Nationalpark Folgen des Klimawandels im Nationalpark unübersehbar

Bern, 25. November 2014. Vor 100 Jahren gründeten Forschende den Schweizerischen Nationalpark im Engadin. Welche Erkenntnisse die Forschung in dem weltweit einzigartigen Freiluftlabor gewonnen hat, fasst die Forschungskommission nun im Buch «Wissen schaffen – 100 Jahre Forschung im Schweizerischen Nationalpark» zusammen.

Eine der eindrucklichsten Erkenntnisse der Nationalpark-Forschung ist, wie beständig die Natur ist. Nur gerade 10 bis 15 Prozent der Nationalparkfläche haben sich in den 100 Jahren sichtbar verändert. Einmal vom Menschen genutzte Flächen wie Alpweiden brauchen mehrere Jahrhunderte bis sie wieder zu Bergföhrenwäldern werden. Im Nationalpark gibt es über 60-jährige Ameisenhaufen, über 200-jährige Gräser und einen mindestens 800 Jahre alten Bodenpilz.

Die Natur verändert sich aber auch. Dank der Langzeitbeobachtungen können Forschende die Veränderungen im Nationalpark besonders gut dokumentieren. Sehr deutlich sind etwa die Veränderungen durch den Klimawandel. So sind wärmeliebende Arten häufiger geworden und viele Tierarten haben ihren Lebensraum um 100 bis 500 Höhenmeter den Berg hinauf verschoben. Immer weniger Böden sind das ganze Jahr hindurch gefroren und die Trockenperioden werden ausgeprägter.

Die 1916 geschaffene Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks plant und koordiniert gemeinsam mit der Nationalparkdirektion die Forschung im Nationalpark. Sie bewilligt die Forschungsprojekte. Die Forschungskommission umfasst 15 Mitglieder verschiedener Fachrichtungen und ist Teil der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). Aus der

SCNAT ging zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Idee eines Nationalparks hervor.

Baur B. & Scheurer T. (Red.) (2014)

Wissen schaffen. 100 Jahre Forschung im Schweizerischen Nationalpark.

Nationalpark-Forschung in der Schweiz 100/I.

384 Seiten, gebunden, CHF 49.– (UVP)

ISBN 978-3-258-07862-5

Haupt Verlag; www.haupt.ch

Buch-Vernissage:

4. Dezember 2014, 12.15 Uhr

Chur, Hotel Stern, Saal Tempel

Kontakt:

Thomas Scheurer, Geschäftsführer Forschungskommission, 079 22 88 152,
thomas.scheurer@scnat.ch

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien das Kompetenzzentrum TA-SWISS und weitere wissenschaftliche Netzwerke.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften sowohl disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.